

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die drei gespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Nr. 87.

Samstag den 31. Juli

1869.

 Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für das 2. Halbjahr werden immer noch angenommen und zwar bei Auswärtigen immer nur bei den Postämtern oder den betr. Postboten gegen Vorauszahlung von 1 fl. 2 fr. Die bisher erschienenen Nummern werden, soweit solche reichen, nachgeliefert.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Begbau-Äfford.

Die obere Fortsetzung des sog. neuen Wegs durch den Distrikt Dickemer Wald, Wth. Neutehau, bis zu seiner Einmündung in den Dickemer Hofweg soll mit einem Steinkörper und Kleingeschlag versehen, verbreitert und planirt und kann der Kostenvoranschlag dieser Reparatur beim Revieramt eingesehen werden. Die Abstreichsalkordisverhandlung selbst wird nächsten

Montag den 2. August

an Ort und Stelle stattfinden. Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Dickemer Wegzeiger im Staatswald Neutehau. Stammheim, den 28. Juli 1869.

Königl. Revieramt.
Weinland.

Nichelberg,
Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.

 Mittwoch den 4. Aug. l. J., Nachmittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathhause dahier aus den hiesigen Gemeindevorständen zum Verkauf:

244 tannene Langholzstämmen,
19 „ Säglöße,
232 eichene Langholzstämmen, und
6 1/4 Rstr. buchene Scheiter,
wozu Kaufsüchtiger eingeladen sind.
Den 27. Juli 1869.

Gemeinderath.

Äfford.

An der Freudenstädter Straße in der Markung Spielberg, zwischen No. 44 u. 50, soll der dortige Straßengraben mit Steinplatten ausgelegt und die hiefür zu 672 fl. veranschlagte Maurerarbeit am Dienstag den 3. August d. J., Abends 4 Uhr,

auf dem Rathhause in Spielberg verankort werden, wozu tüchtige Maurer, welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel mit gemeinderäthlichen Zeugnissen auszuweisen vermögen, einladet.

Hirsau, den 24. Juli 1869.

im Auftrag der k. Straßenbau-Inspektion:
Straßenmeister Bauer.

2) Ueberberg,
Oberamts Nagold.

Kalksteinbefuhr-Äfford.

Am Montag den 2. August,
Vormittags um 8 Uhr,

werden ca. 100 Koflasten Kalksteine zum Beführen von der Markungsgrenze Altenstaig Dorf an bis zu deren Grenze Beuren verankort werden, wozu Fuhrleute hienit eingeladen werden.

Den 26. Juli 1869.

Schultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Hatterbach.
Del-Verkauf.

Aus der Sautmasse des Kaufm. Gottl. Conzelmann hier werden am Donnerstag den 5. August d. J. verkauft:

235 Pfund Leinöl,

15 „ Terpentinöl,

18 „ Copalfirniß,

18 „ Leinölfirniß,

250 „ Erdöl,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Verkauf findet Nachmittags 1 Uhr im Hause des Conzelmann gegen bare Zahlung statt.

Den 28. Juli 1869.

Güterpfleger Furch.

Egenhausen,

Oberamts Nagold.

Ein 1/4 Jahre altes

Franzosensohlen

hat zu verkaufen

Joh. Adam Ehret.

2) Nagold.

 Bei Unterzeichnetem ist ein in gutem Zustand befindlicher aufgerichteter Kühwagen um billigen Preis zu verkaufen.

Wagner Schauble.

Egenhausen,

Oberamts Nagold.

Guten Erntewein

hat billig abzugeben

Döfenwirth Beutler.

Nagold.

Montag den 2. August,

Abends 8 Uhr,

Kranken-Unterstützungs-Berein

im Gasthaus zum Engel behufs Mittheilung über den Stand der Kasse.

Der Vorstand.

Schreibmaterial,

hauptsächlich für Wirthe bei Hochzeiten geeignet, hat auf Lager

G. W. Zaiser.

Für Kaufleute!

Büchermaterial zu Düten bei

G. W. Zaiser.

Brust- und Lungenbeschwerden!

Schon seit 13 Jahren habe ich Ihren

weissen Brust-Syrup

sehr oft gebraucht, und immer bei meinen Brust- und Lungenbeschwerden

Linderung und Heilung gefunden.

Auch mehrere hundert Menschen, welchen ich zu diesem Mittel gerathen,

haben Hilfe durch dasselbe gefunden.

Ich wohne seit ein paar Jahren in dem

Badeorte Pippsspringe, was hauptsächlich für Schwindfüchtige ist, mehrere

von diesen haben durch Ihren Brust-

Syrup Heilung gefunden u. s. w.

Pippsspringe, den 3. März 1869.

Th. Pöhm ann.

Autorisirte Niederlage bei F. Stockinger in Nagold.

Photograph Citel

aus Nagold

wird auf vielseitiges Verlangen bei günstiger Witterung künftigen Sonntag und Montag

in Altenstaig

photographische Aufnahmen vornehmen, wovon er das verehrliche Publikum von dort und Umgegend in Kenntniß setzt.

Proben seiner Leistungen sind am Gasthaus zur Schwane daselbst ausgestellt.

Nagold.

Knecht-Gesuch.

Ein solider Knecht findet sogleich eine gute Stelle; bei wem? sagt die

Redaktion.

21

Heselfbronn,
Oberamts Nagold.
Gesellen=Gejuch.

Ein guter Arbeiter findet sogleich bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Schneidermeister Sautter.

Gegen Zahnschmerz

empfehlte zum augenblicklichen Stillen Apotheker Bergmann's Zahnwolle aus Paris à Hülse 9 kr. G. W. Zaifer.

Emmingen.

500 Gulden

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen

Chr. Ehrsam.

Nagold.

Beste Alizarin-Dinte
(Copier-Dinte)

in Flacons und offen, vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.

Gewöhnliche Dinte,

schönst schwarz, sehr haltbar, empfiehlt, besonders auch für Schulen etc., billigt

Louis Sautter bei der Kirche.

2) Nagold.

Wais für Feuerarbeiter.

200 Ztr. der besten Ruhrer Schmiedekohlen mit Brocken sind wieder eingetroffen; ich empfehle solche, sowie mein Lager in gewalztem und geschmiedeten Eisen unter Zusicherung billiger Preise.

3) D. G. Keck.

2) Nagold.

Um mit einigen Pfund schwarzer

Nähseide

schnell zu räumen, verkaufe ich das Pfd. à 8 fl., die sich für Kleiderhändler und Näherinnen vorzüglich eignet.

D. G. Keck.

2) Nagold.

Fliegenpapier

empfehle ich in gleicher Qualität wie früher.

Carl Pflomm.

Nagold.

Strohhüte

zu ermäßigten Preisen bei

Carl Pflomm.

Nagold.

Weingeist

empfehlte maßweise

Carl Pflomm.

Nagold.

**Rindschmalz &
Schweineschmalz**

in frischer schwachhafter Ware empfiehlt

Carl Pflomm.

3) Altenstadt.

Eine Wohnung

hat sogleich zu vermieten

Schulmeister Bueß.

Anzeige.

Nachdem nun in einem oberen Local der alten Schule in Nagold

10 Nähmaschinen

zum Fuß- und Handbetrieb nach neuester Konstruktion, für alle gewerblichen und Familienzwecke, einige Tage aufgestellt sind im Preis von 30 fl. bis 140 fl., so empfehle ich solche jedermann zu gefälligem Besuch.

Fr. Baumann,

Nähmaschinen-Geschäft in Calw.

Dasselbst steht auch ein neuer patent. automatischer Dampfwaschfessel zur gefälligen Probe bereit und wird sich derselbe, da jede Handarbeit überflüssig ist, betreffs ausgezeichneter Leistung und Billigkeit selbst am Meisten empfehlen.

Auskunft über Obiges ist gerne bereit zu erteilen Herr Rfm. Fried. Stodinger in Nagold.

Bezugnehmend auf die heutige Annonce in Betreff des von Hrn. Mech. Baumann hier abzuhaltenden Nähmaschinenkurses, theilen wir mit: daß auf unser Ansuchen die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel solchen Unbemittelten, die den Kurs mit Erfolg durchgemacht haben, eine Unterstützung von 25—30 Proz. zur Anschaffung einer Nähmaschine in Aussicht gestellt hat. Hierauf Reflektirende wollen sich bei Hrn. Kaufmann Stodinger melden, der ihnen Näheres hierüber mittheilen wird.

Nagold, den 30. Juli 1869.

Der Gewerbeverein: Vorstand Sannwald.

Nagold.

Oefen- & Herdlager-Empfehlung.

Durch größere Räumlichkeiten bin ich nun in den Stand gesetzt worden, ein vollständiges Lager von

Cremitage-, Amerikaner, Postament- & Hopewell-Oefen,

sowie ganzer

Herde

aufzustellen, welche ich gest. Abnahme mit dem Bemerkten empfehle, daß ich durch direkten großen Bezug ausnahmsweise billige Preise stellen kann.

C. G. Rauser.

Nagold.

Alle Arten Kochgeschirre,
verzinnt und emaillirt,

bringt in empfehlende Erinnerung

C. G. Rauser.

Ich bringe hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn C. G. Rauser in Nagold eine Agentur der

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

übertragen worden ist.

Stuttgart, im Juli 1869.

In Vollmacht der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt:
der Generalagent: Eberhard Feker.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich hiedurch zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuersgefahr und Blitzschlag auf Mobilien und Waren aller Art, Maschinen und Gegenständen der Landwirthschaft etc.

Versicherungsbedingungen und Antragsformulare werden unentgeltlich von mir verabreicht und erteile ich auf Anfragen bereitwilligste Auskunft.

Nagold, im Juli 1869.

C. G. Rauser,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Calw.

Für die

Szegediner Export-Dampfmühle

in Szegedin (Ungarn), welche bei ausgezeichnete Qualität des Mehls in der Regel die billigsten Preise stellt, nehme ich Aufträge entgegen, und bin auf Verlangen gerne zu weiterer Auskunft bereit.

C. W. Heiler.

Die Eisen- und Gelb-Gießerei

von C. E. Finkh in Reutlingen

liefert Maschinen- und Guss von anerkannter Güte in jeder beliebigen Form und Größe zu den billigsten Preisen. Modellverzeichnis und Preisliste stehen franco zu Dienst.

Brillenempfehlung.

In feinen Reitbrillen, Nasenzwickern (englischer Façon), feinen Stahl- und Hornbrillen, dio. ordinären, sowie in Reparaturen unter Zusicherung billigster Preise empfiehlt sich bestens

Kammacher Wörtsching
bei der Kirche.

Mehl

bei Carl Walz.

Guten Erntewein

empfiehlt Gottlob Knobel.

Magold.

Eine größere Anzahl

Kochherde

ist wieder aus der schon längst renommirten Laichinger'schen Herdfabrik in Stuttgart neu eingetroffen. Sehr empfohlene Zeugnisse hievon stehen zu Diensten bei den Herren: Stadtpfleger Günther, Apotheker Deffinger, Speisewirth Schütte, Gottlieb Schwarzkopf, Bierbrauer Sautter, Partikulier Gaab, Werkmstr. Chr. Schuster etc. Zugleich bringe ich mein Gusswarenlager in empfehlende Erinnerung.

Fr. Weber bei der Apotheke.

Tages-Neuigkeiten.

In Bermaringen haben sich letzten Freitag mehrere Knaben von 10—14 Jahren in einem Bauernhause in Abwesenheit der Eltern hinter den Branntweinkolben gemacht und davon getrunken. Einer, der Sohn eines Schäfers im Alter von circa 10 Jahren muß aber gar zu viel von dem schädlichen Geirant genossen haben und war Abends in einem Zustande, daß man ihn heimtragen mußte. Niemand ahnte übrigens eine Gefahr für denselben. Als die Mutter am andern Morgen wie üblich um 3 Uhr aufs Feld ging, rief sie einer Nachbarin auf, den Buben zu wecken, damit er um 9 Uhr nicht die Schule veräume. Um jene Zeit war diese auch Willens, dem Auftrage nachzukommen, fand aber das Haus geschlossen. Bald darauf bemerkten Vorübergehende das Kind sich in der Stube auf dem Boden wälzen, machten Lärm und sofort wurde jede mögliche ärztliche Hilfe zu Theil. Allein nichts fruchtete mehr, das Kind starb nach einigen Stunden. Die Eltern, — der Vater war die ganze Zeit bei seiner Herde abwesend, — sind untröstlich.

Hirschhorn, 25. Juli. Dahier wurde den 1849 im Kampfe mit den Reichstruppen gefallenen Hanauer Turnern ein Denkmal errichtet. Zur Enthüllung desselben kamen eine Anzahl Hanauer Turner hieher.

In Berlin hat man eine Diebsbande von 30 Personen mit ihren Helfern entdeckt. Bei den letzteren, den Kaufleuten Teuber und Günther, haben sich für mehr denn 50,000 Thaler gestohlene Waren vorgefunden. Unter der Bande befindet sich auch ein ehemaliger Lumpensammler, der aber jetzt reich ist und ein eigenes Haus besitzt. In dem Keller seines Hauses wurden die gestohlenen Gold- und Silberwaren eingeschmolzen.

In Berlin hat der Kutscher Joh. Böhm seinem Herrn, dem Rittergutsbesitzer von Gehlsdorf, 50,000 Thlr. in Werthpapieren gestohlen. Er hatte das volle Vertrauen seines Herrn besessen und war mittelst Nachschlüssel zu dem Schranke gelangt, der die Papiere enthielt. Hierauf stellte er sich krank und gab vor, sich im Krankenhause kuriren zu lassen. Damit erhielt er einen Vorsprung von 10 Tagen, um das Weite zu suchen. Es sind 1500 Thaler auf seine und der Papiere Einbringung gesetzt.

Bei einer Auktion in Berlin erstand eine Trödelfrau eine Monstranz für 6 Sgr. Sie reinigte dieselbe vom Schmutz und bot sie einem Juwelier an, der ihr 14 Thlr. dafür gab. Dieser erhielt von einem Antiquar 30 Thlr. und zuletzt kaufte sie der Kardinal Reifach in Rom für 1500 Thlr.

Obertribunalrath Dr. Waldeck hat aus Gesundheitsrücksichten die Mandate für den norddeutschen Reichstag und preuß. Landtag niedergelegt.

Die österreichische Wehrzeitung theilt einige pikante Notizen mit über die Resultate der Prüfungen, denen Handlungs- und Oekonomiebesessene, welche zu Einjährigfreiwilligen aspirirten, unterzogen wurden: „Unter den geprüften befanden sich z. B. Handlungsbuchhalter mit 1400 bis 1800 fl. Gehalt, Männer von nicht viel mehr als zwanzig Jahren. Ihr wissenschaftlicher Reichthum war staunenswerth. Bei dem einen war die Entdeckung Amerika's ungefähr um die Zeit Christi durch die — Engländer erfolgt; ein zweiter ließ Rudolph von Habsburg mehrere Kriege gegen die Perser führen; ein Dritter nannte als Gründer Roms die Päbste; ein vierter wußte nicht einmal das Jahr-

hundert, in welches die Schlachten von Austerlitz, Wagram und Waterloo fielen. In der Geographie hörte man, daß Tirol an Spanien grenze, die Trasse der österreichischen Nordbahn war einem Komtoiristen mit 1400 fl. Gehalt ebenso unbekannt, als die Namen der Hauptstädte aller österreichischen Kronländer; eine ganze Reihe von fünf Kandidaten wußte von den Flüssen Galizien keinen einzigen zu nennen. In der Naturgeschichte konnten sehr viele ebensowenig die einfachsten Begriffe von der Elektrizität wie von den Elementen, und nicht mehr von der bewegenden Kraft des Dampfes wie vom Barometer; einer zählte einem Alligator zu den Fischen und den Frosch zu — den Säugethieren (alles dies buchstäblich in Wien vorgekommen.) Die Mathematik war bei vielen nur in den vier Species vertreten“ u. s. w.

Krakau, 25. Juli. Die verhafteten Carmeliterinnen sind: die Oberin des Klosters und die Stellvertreterin der Oberin. Ihnen schloß sich freiwillig eine dritte Schwester an, welche sich erbot, bei der in diesem Momente kranken Oberin die Stelle einer Dienerin zu versehen; auch der Beichtvater des Nonnenklosters der Barsüßerinnen wurde verhaftet. Die Entdeckung wurde bekanntlich durch ein anonymes Schreiben herbeigeführt. Der Verfasser heißt Gonsterowski und ist Eigentümer eines hiesigen Informationsbureaus: er machte dem Strafgericht die Anzeige, er sei der Schreiber des anonymen Briefes gewesen. Er selbst will die Geschichte nach einem allgemein kursirenden Gerüchte folgendermaßen erfahren haben: Pater Lewkowitz, ein Carmelitermönch, der lange Zeit in dem Carmeliterinnenkloster das Amt eines Beichtvaters führte, verließ vor einiger Zeit Krakau, und begab sich nach Trzebinia, woselbst er eines Abends in be rauschtem Zustande dem dortigen Pfarrer, einem alten, würdigen Greise, das Geheimniß entdeckte. Dieser verständigte hievon seinen Vetter Gonsterowski in Krakau, der dem dortigen Gerichte und dem Justizministerium gleichzeitig die Anzeige machte. Ein eigenthümliches Verhängniß will nun, daß in dem Momente, wo der Schleier der anonymen Anzeige sich zu lüften beginnt und das Gericht nach demjenigen fahnden will, der in der Trunkenheit das traurige Faktum ausplauderte, dieser wichtige Zeuge stirbt. Man meldet nämlich heute, daß diese Nacht, d. i. am 23. ds., Pater Lewkowitz im Carmeliterkloster zu Czerna bei Krzenowice das Zeitliche gesegnet hat.

Krakau, 26. Juli. Die „Presse“ meldet telegraphisch: Die Straßentumulte vom Samstag waren bedeutender als man anfangs vermuthete. Die Volksmassen unlagerten bis 3 Uhr früh alle Klöster, erbrachen die Klosterthore, zertrümmerten die Klosterfenster, verwundeten den Jesuitenprior, sowie mehrere Jesuiten. Das Volk wurde überall vom Militär verdrängt. Der kommandirende General und der Statthaltereidelegat beschwichtigten das Volk. Gegen 40 Personen wurden arretirt und an das Strafgericht abgeliefert. Statthaltereidelegat Bobrowski und Bürgermeister Dittl erließen gestern Nachmittag ernste Aufrufe. Beide begreifen die Volkserbitterung über die mittelalterliche, unmenschliche That, warnen jedoch vor bellagenerwerthen Exzessen. — Ueber den Verlauf der Dinge am Freitag theilt dasselbe Blatt mit: Nachmittags umschwärmten Menschenmassen das Kloster der Carmeliter-Barsüßerinnen an der Wesoła und erwarteten mit Spannung den Moment der Ueberführung der Barbara Ubrgl. Um 4 Uhr kam die geistliche Kommission und veranstaltete mit großer Umsicht die Transportirung derselben

in das Irrenhaus. Barbara Ubryl verließ das Kloster, geleitet von dem Untersuchungsrichter Dr. Gebhard und einer Ordensschwester. Die Ubryl hüpfte vor Freude, als sie das Sonnenlicht und das frische Grün im Klostergarten erblickte. Die Nonnen gaben ihr das Geleit bis zum Thore. Als sie sich zurückziehen begannen, trat aus ihrer Mitte eine stark verschleierte Ordensschwester hervor und umarmte und küßte die Barbara Ubryl. Diese schien sofort die Nonne an der regen Theilnahme zu erkennen, und sagte stehend: „Du bist es, Agnes, komm mit mir.“ Barbara fuhr in Begleitung einer der grauen Schwestern, welche in dem hiesigen Irrenhause den Dienst der Wärterinnen versehen, des Auskultanten und eines Dieners in die Irrenanstalt. Während der kurzen Fahrt fragte sie fortwährend nach der „Schwester Agnes“ und flehte, sie möge ihr folgen. Vor der Irrenanstalt hob man sie aus dem Wagen und übergab sie der Aufsicht der Direktion der Anstalt, mit dem ausdrücklichen Befehle, man möge niemanden zu ihr lassen, mit Ausnahme des Untersuchungsrichters Dr. Gebhard und der beiden Gerichtsärzte.

Die ungarische Linke gegen das Rothbuch. „Hon“ (das offizielle Organ der gemäßigten Linken) schreibt über die Depesche, welche auf Süddeutschland Bezug hat: „Dieses Altentstück beweist noch außer den kleinlichen Kerkgeleien mit Graf Biemarck, daß Oesterreich in Süddeutschland agitirt und aus seinem Liberalismus Preußen gegenüber Kapital schlagen möchte. Dies zeigt ganz und gar nicht, daß Beust mit der Vergangenheit gebrochen hätte.“ Ein gnädiges Geschick bewahre uns vor der österreichischen „Freiheit“ — auf dem Papier.

Ueber den Prinzen Napoleon und seine Stellung zu den Tuilerien wird jetzt wieder viel hin- und hergeredet; Thatsache ist, daß er sich zu ungestüm und zu ungleich bestimmt und dabei zu unbeliebt in den Hofkreisen ist, um dauernd Einfluß auf den Kaiser zu üben. Man erzählt, er habe seinen kaiserlichen Vetter in den jüngsten Tagen an einen Ausspruch erinnert, den Napoleon III. vor 10 Jahren gethan. Dieser sagte damals nämlich zum Prinzen: „Ich weiß wohl, daß man diesem Lande, wenn es einmal die Freiheit verlangen wird, diese nicht vorenthalten kann — aber dieser Augenblick ist noch nicht gekommen.“ Nun aber ist er gekommen, meinte der Prinz. Diese Erinnerung soll einen tiefen Eindruck auf Napoleon III. gemacht haben. Die Kaiserin Eugenie, welche immer das Schicksal von Antoinette vor Augen hat, weint unausgesetzt und man sagt ihr nach, sie befrage in ihrer Unruhe eifrig das Orakel der Karten. Mehr als wahrscheinlich ist das bloß eine Erdichtung, aber es ist schon bedenklich genug, daß dergleichen nur erzählt wird.

Das Echo de l'Indre schreibt: Eine Frau der Gemeinde Rouziers ist auf den entsetzlichen Gedanken gekommen, sich selbst lebendig zu verbrennen. Sie errichtete zu diesem Behuf mitten auf ihrem Acker mit Stroh und Reissig einen Scheiterhaufen, steckte ihn in Brand und stürzte sich hinein. Die Reste der Unglücklichen wurden ganz verkohlt aufgefunden. Sie war 55 Jahre alt und litt an einem unheilbaren Uebel.

Die Anzahl der Schweine in den Vereinigten Staaten wird auf 38,000,000 Stück geschätzt, also beläufig ein Schwein auf jeden Einwohner.

Allerlei.

— (Der Rettig als Speise- und Arzneimittel.) Der Rettig vermag den Appetit zu erwecken, wenn er vor der Mahlzeit und die Verdauung zu fördern, wenn er nach derselben genossen wird, weil er eine stark zertheilende Kraft hat. Er verursacht aber daneben Blähungen und Aufstoßen. Des Rettigs Tugend in der Arznei ist, daß er den zähen Schleim im Körper zerteilt und austreibt, die Brust räumt (Rettigsaft, Rettigbonbon), alten Husten stillt, sowie auch bei Steinbeschwerden und Wasser sucht Linderung zu schaffen vermag. Das aus der Wurzel gebrannte Wasser, noch kräftiger aber der Saft vermag gute Dienste bei Milz- und Leberleiden zu thun und wirkt treibend bei Nieren- und Blasenstein. Auch sagt man, daß der Saft, sowie auch der Samen allen Giften widerstehe und in früheren Zeiten kam er bei der Pestkrankheit vielfach in Anwendung. Die Wurzel in dünne Scheiben geschnitten und mit Salz auf die Fußsohlen gelegt, zieht bei Fiebern die Hitze und schafft den wasserfüchtigen Linderung. Und wenn solche Scheiben mit Zucker bestreut,

über Nacht stehen gelassen werden, geben sie ein Wasser, welches die Finnen im Gesicht vertreibt.

— (Die Lahmen gehen, die Blinden sehen.) Vor kurzem machte ein zur Zeit in Neapel anwesender Engländer mit einigen jungen Neapolitanern die Wette, er wolle eine Menge von Bettlern, Lahmen und Sichtbrüchigen, welche an einer gewissen Stelle der Stadt auf dem Pflaster saßen und das Mitleid der Vorübergehenden anriefen, vollkommen gesund machen, daß sie eiligen Laufes sich entfernen würden. Die Wette wurde angenommen und der Engländer ging zu dem Zwecke eine Weile fort; aber kurze Zeit darauf kam er von dem anderen Ende der Straße wieder, lief wie ein Besessener und ein Duzend Pazzaroni mit ihm, die gestikulirten und mit allen Zeichen der höchsten Angst schrieken: „Der Tiger, der Tiger ist los; der Tiger ist entsprungen!“ Mit entsetzten Mienen kamen sie an den Gruppen der Bettler vorbei, welche nach wenigen Vorbereitungen eiligst ihre professionmäßigen Gebrechen vergaßen und alle miteinander athemlosen Laufes den Pazzaronis folgten. Der Engländer hatte sich nicht getäuscht.

— Ein Reisender schildert das Zucht haus für weibliche Strafgefangene in Mexiko folgendermaßen: „Zu unserm größten Erstaunen fanden wir hier viele der reichsten und elegantesten Damen, die vertraulich mit den Gefangenen sprachen, ja dieselben nicht selten küßten. Die meisten der Gefangenen sind zu lebenslänglicher Haft verurtheilt, weil sie ihre Männer ermordet haben — ein in Mexiko sehr häufiges Verbrechen. Die Gefangenen waren sehr heiter und schienen sich sogar glücklich zu fühlen; keine erröthete bei unserer Ankunft. Nie habe ich in einem aristokratischen Salon so viele schöne Frauen beisammen gesehen, wie hier in dem Gefängnis; namentlich fesselte mich eine wahrhaft blendende Schönheit meine Aufmerksamkeit. Sie hatte, wie uns mitgeteilt worden, ebenfalls ihren Gatten ermordet und unter die Dielen ihres Zimmers vergraben. Wie die meisten Männer, welche unter dem Dolche ihrer Frauen gefallen, hatte er sich nichts weiter zu Schulden kommen lassen, als daß er seine schöne Frau, ihrer Meinung nach, vernachlässigte.“

— „Ach Meister, ich habe mein Gesicht verloren,“ klagte ein Schusterjunge seinem Meister, „ich kann nicht einmal die Butter auf meinem Brode erkennen.“ Der Meister schalt die geizige Frau darüber und beschloß ihr, doch ein wenig Käse dazu zu legen. — „Ach Meister, rief nun der Junge, „ich habe mein Gesicht wieder jetriegt und ich kann durch meinen Käse die Butter sehen.“

— Kindliche Logik. „Karlchen, weißt du nicht, daß wenn ein Kind immer so gartige Gesichter schneidet, der liebe Gott sie ihm einmal stehen läßt?“ — „Nicht wahr, Tante, wie du klein warst, ist dir auch einmal das Gesicht stehen geblieben?“

Die Trauungsstunde.

Wohl prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet.
Ein Hochzeitszug. O ernste Stunde,
Da feierlich ein junges Paar
Auf ewig sich zu heiligem Bunde
Das Jawort gibt am Traualtar.
Mit ihr zieht auch der Geist des Lebens
In wonnetrunke Herzen ein,
Doch alle Stürme droh'n vergebens,
Wenn nur die Liebe bleibt rein.
Sie sollen froh ihr Glück genießen
Bis Gott will, daß sie scheiden müssen.

Der Jugend Träume, sie verichwinden,
Wo durch das strenge Eheband
Zwei junge Herzen sich verbinden,
Wohl, wann sie vorher sich gekannt.
Doch webe, wann zu spät die Reue
Am einen oder andern nagt,
Das Band der Ehe ist die Treue,
Das Wörtlein „Ja“, es ist gesagt. —
Was ich verschuldet, muß ich büßen,
Bis Gott will, daß wir scheiden müssen.

Und ruht dereinst in kühler Erde
Der ird'sche Leib, wo er zerfällt,
Zu nichts, damit entbunden werde
Der Geist, den er gefangen hält:
Dann finden sich im Jenseits wieder,
Die sich hier unten trenn geliebt,
Und schau'n veröhnt zur Erde nieder,
Die oft und grundlos sich beträbt;
Die sich gekränkt, gehaßt hienieden,
Sie feiern dort den ew'gen Frieden.